Atalanta (Juni 1989) **19**: 33-38, Würzburg, ISSN 0171-0079

# Eine ungewöhnliche Durchwanderung von Ephesia nymphaea ESP. in der Zentralschweiz sowie ein Parallelnachweis aus dem Hochschwarzwald, 1987

(Lep., Noctuidae, Catocalinae)

von

LADISLAUS REZBANYAI-RESER und WILFRIED SCHAEFER

Eingegangen am 17.XII.1987

Vor kurzem ist über das einmalige Erscheinen dieser südlichen Wanderfalterart in der Schweiz berichtet worden (REZBANYAI-RESER & WHITEBREAD: Ent. Ber. Luzern Nr. 15: 35-37, 1986). Je 1 Expl. wurde aus dem Wallis (Bourg-St-Pierre, 1690 m, 11.VII.1981) und aus dem Berner Seeland (Ins, Landwirtschaftliche Schule, 430 m, 31.VII.1985) gemeldet. Nachträglich kann ein weiterer Fund aus dem Jahre 1985 mitgeteilt werden: Berner Jura, Chasseral, Nordhang, 1600 m, 15.VII.1985 (über die Nachtgroßfalterfauna vom Chasseral siehe REZBANYAI-RESER, Ent. Ber. Luzern Nr. 18, 1987).

Am 20.VII.1987 tauchte *E. nymphaea* überraschend auch in den Zentralschweizer Nordalpen auf: eine vom erstgenannten Verfasser aufgestellte Lichtfalle (mit 125 W HQL Quecksilberdampflampe) auf dem Fronalpstock SZ, beim Oberfeld, 1800 m, erbeutete an diesem Abend drei Männchen. Außer diesen Tieren waren auch eine Anzahl anderer Wanderfalter in der Falle an diesem Tag, der allerdings keim primärer Wandertag war (*Agrotis ipsilon* 6, *Noctua pronuba* 36, *Apamea monoglypha* 8 und *Autographa gamma* 39).

Die Lichtfalle, die auf dem Fronalpstock auch in der Vegetationsperiode der Jahre 1979-1986 kontinuierlich in Betrieb war und gelegentlich sehr viele Wanderfalter registrierte, hatte bis dahin noch nie *E. nymphaea* erbeutet. Am letzten, nur mäßig ausgeprägten Wandertag vor dem 20.VII., und zwar am 13.VII.1987, wurde ebenfalls keine *E. nymphaea* festgestellt.

Es ist sehr beachtenswert, daß diese Art am unmittelbar darauffolgenden Tag auch im Hochschwarzwald, BR Deutschland, nachgewiesen wurde. Am 21.VII.1987 erbeutete der zweitgenannte Verfasser zu seiner großen Überraschung in Simonswald-Wildgutach eine *E. nymphaea*, die durch das Fenster ans Licht geflogen ist (siehe Karte und Fotos). Der Falter, ein ♂, wurde in der Heimatsammlung des Staatl. Museums für Naturkunde, Stuttgart, hinterlegt. Nach unserem Wissensstand ist dies der Erstnachweis für die BR Deutschland. Die beiden Fundorte sind in südostnordwestlicher Richtung ca. 130 km weit voneinander entfernt. Ein enger Zusammenhang ist unverkennbar!

Damit war das auffallende Geschehen noch nicht zu Ende: auf dem Fronalpstock

registrierte die Lichtfalle an den nachfolgenden Tagen einen Anflug von *E. nymphaea*, der in diesem Umfang in der Schweiz noch nie festgestellt wurde:

| | |
|---|---|
| 20.VII. | (3 Expl.) |
| 22.VII. | - 3 Expl. |
| 23.VII. | 1 Expl. |
| 25.VII. | - 26 Expl. |
| 29.VII. | 1 Exp. |
| 31.VII. | 1 Expl. |
| 3.VIII. | 1 Expl. |

Vor allem in der Nacht vom 25./26.VII. erfolgte ein Massenflug von Wanderfaltern: *Agrotis ipsilon* (10), *Noctua pronuba* (664), *Noctua fimbriata* (12 - keine *N. tirrenica* darunter), *Apamea monoglypha* (32) und *Autographa gamma* (1865) (= primärer Wandertag). Am nächsten stark ausgeprägten Wandertag (29.VII.) mit etwas geringerer Anzahl Wanderfalter wurde nur 1 *E. nymphaea* erbeutet. Zu beachten ist, daß eine Lichtfalle durchaus nicht alle anfliegenden Falter erbeutet! In der Ausbeute an *E. nymphaea* waren sowohl Männchen als auch Weibchen vertreten.

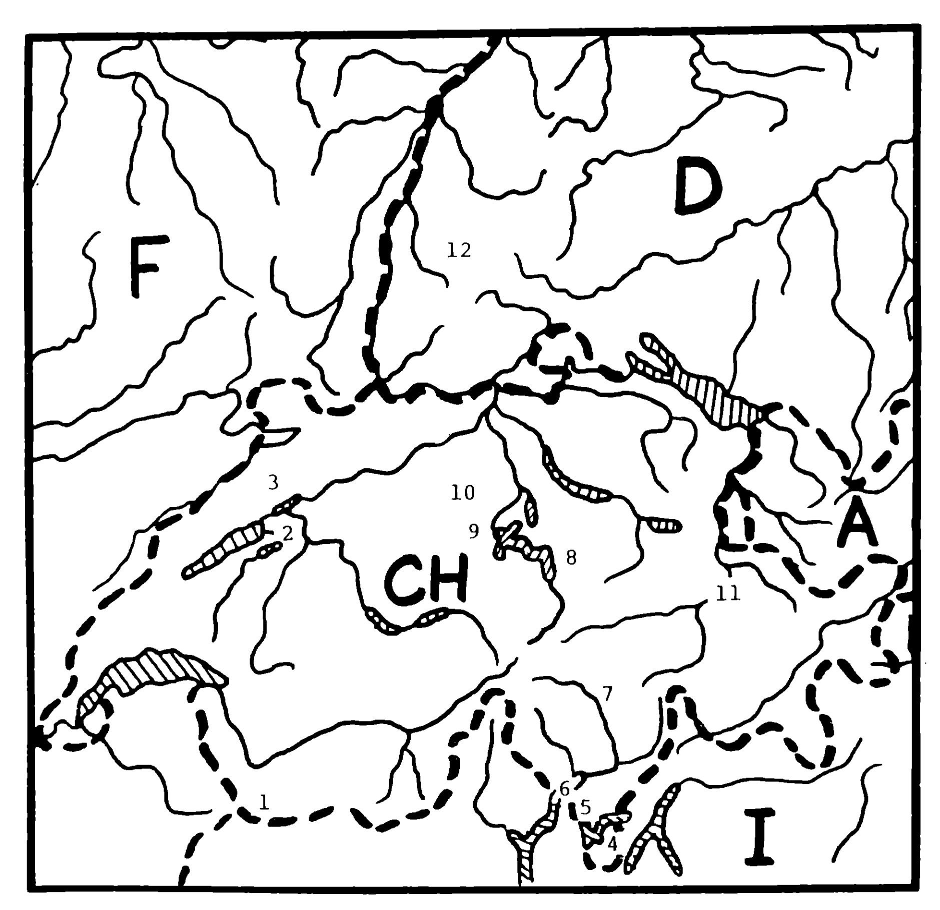
Diese ungewöhnliche *E. nymphaea*-Einwanderung wurde in der Schweiz erwartungsgemäß auch an anderen Orten festgestellt, jedoch offensichtlich nicht so deutlich wie auf dem Fronalpstock. Auf eine Umfrage bei Kollegen in der Schweiz, in Deutschland und in anderen Ländern Mitteleuropas (ein Aufruf wurde auch in Atalanta **18**: 167 veröffentlicht), trafen nur sehr wenige Antworten ein, die nur einige Funde aus der Schweiz sowie das häufige Auftreten von *E. nymphaea* in Südeuropa mitteilen. Wahrscheinlich betreiben nur wenige Lepidopterologen regelmäßig Lichtfang, was erklären würde, daß *E. nymphaea* vielerorts unbemerkt geblieben ist.

Es liegen zur Zeit folgende weitere Daten für das Jahr 1987 über Funde von *nymphaea* in der Schweiz vor (siehe Karte) (in chronologischer Reihenfolge);

| | | |
|---|---|---|
| 21.VII. | 2 Expl. | Chur GR, Freifeldstr., 580 m (ins Zimmer geflogen), leg. HEINER ZIEGLER, in coll. EMMANUEL de BROS, Binningen BL |
| 24.VII. | 1 Expl. | Luzern-Stadt, Obergütsch, 550 m (ins Zimmer geflogen), leg. et in coll. ERWIN SCHAEFERER |
| 27.VII. | 1 Expl. | Neudorf LU, Vogelmoos, 700 m (Lichtfalle), leg. REZBANYAI-RESER, in coll. Natur-Museum Luzern |
| 1.VIII. | 1 Expl. | Astano TI, Porrette, 830 m (Lichtfang), leg. et in coll. MAURO EICHER, Reussbühl LU |
| 5.VIII. | 1 Expl. | Isola di Brissago TI, 200 m (Lichtfalle), leg. REZBANYAI-RESER, in coll. Museo cantonale di storia naturale, Lugano |
| 16.VIII. | 1 Expl. | Lavorgo TI, Strada Calonico, 880 m (Lichtfang), leg. REZBANYAI-RESER, in coll. Natur-Museum Luzern |

19.VIII. 1 Expl. Somazzo TI, Torretta-Ost, 590 m (Lichtfalle), leg. REZBANYAI-RESER, in coll. Natur-Museum Luzern

Nachtrag: Erst nach dem Abschluß des Manuskriptes haben wir zwei weitere Meldungen aus der Schweiz erhalten, und zwar aus dem Walliser Rhonetal (Raron, 15. und 18.VII., leg. und det. HEINZ JUENGLING, D-Esslingen). Es handelt sich also um die frühesten bekannten mitteleuropäischen Fundangaben von *E. nymphaea* aus dem Jahre 1987.




Karte 1: Die im Text erwähnten Fundorte von *Ephesia nymphaea* ESP. in der Schweiz und in Südwest-Deutschland. 1: Bourg-St-Pierre 2: Ins, 3: Chasseral, 4: Somazzo, 5: Astano, 6: Isola di Brissagi, 7: Lavorgo, 8: Fronalpstock, 9: Luzern, 10: Neudorf, 11: Chur, 12: Simonswald-Wildgutach.

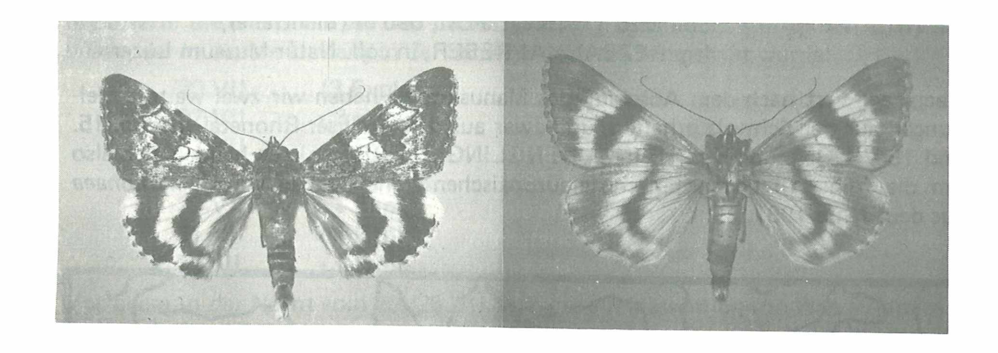


Foto 1: Das Gelbe Ordensband *Ephesia nymphaea* ESP., gefangen am 21.VII. 1987 in Simonswald-Wildgutach, Hochschwarzwald, BRD (leg. W. F. SCHAEFER, Foto K. NIMMERFROH). Ober- und Unterseite.

D Hochschwarzwald

CH Nordfuss der Alpen (LU, GR)

CH Hochlage der Zentral-
schweizer Nordalpen (SZ)

CH Südalpentäler (TI)

1 mm = 1 Exemplar 1987

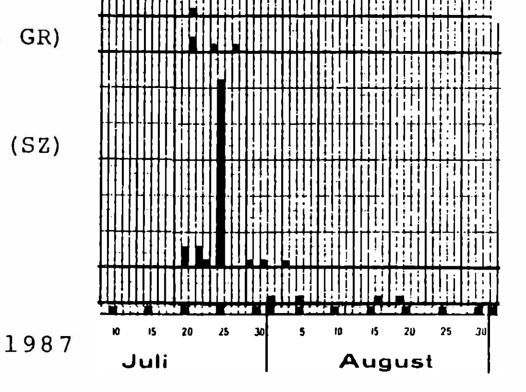



Diagramm 1: Sämtliche, im Text erwähnten Fundangaben über *Ephesia nymphaea* ESP. aus der Schweiz und aus Südwest-Deutschland für das Jahr 1987.
D = Bundesrepublik Deutschland, CH = Schweiz, LU = Kanton Luzern, GR = Kanton Graubünden, SZ = Kanton Schwyz, TI = Kanton Tessin.

Es sind also insgesamt 44 Expl. aus der Schweiz und 1 Expl. aus Südwest-Deutschland. In Anbetracht der Tatsache, daß *nymphaea* vor 1987 in der Schweiz nur insgesamt dreimal gefunden wurde (1981 und 1985) ist diese Anzahl sehr bemerkenswert. Zur Beachtung:

1) Die Lichtfallen in Somazzo, in Neudorf und auf der Insel Brissago waren kontinuierlich jeden Tag in Betrieb. Trotzdem haben sie nur je ein *E. nymphaea* erbeutet, und zwar in Neudorf während der offensichtlichen Einflugperiode (Ende Juli), an den beiden anderen Orten, obwohl sich diese in der Südschweiz befinden, jedoch etwas später. Man könnte draus sogar den falschen Schluß ziehen, daß die Tiere in Richtung Süden wanderten!

2) In zwei Walliser Lichtfallen (Bârges und Vuisse), deren Ausbeute Herr MAX HAECHLER, Station fédérale de recherches agronomiques de Changin, Nyon VD, zur Verfügung stellte, wurden keine *E. nymphaea* gefunden, obwohl dieses Warmtrockengebiet oft besondere Wanderfalterarten anlockt.

3) Der Verfasser hatte in diesem Jahr, im Gegensatz zu früheren Jahren, leider keine weiteren Lichtfallen in Betrieb.

Zum Schluß sei noch auf in Südeuropa gemachte interessante Beobachtungen hingewiesen, die in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung sind.

Kollege PETER GYULAI, Miskolc, Ungarn, meldete uns in litt., daß er während einer Sammelreise in Griechenland unwahrscheinlich große Mengen von Gelben Ordensbändern angetroffen habe. Sie hätten das Sammeln am Licht manchmal nahezu unmöglich gemacht. Allerdings handelte es sich vor allem um die Arten *conversa* ESP. und *eutychea* TR. (200-300 Expl. pro Nacht), aber auch *E. nymphaea* flog regelmäßig an, bis zu 15 Expl. pro Nacht. Herrn GYULAI liegt auch eine Meldung aus Südbulgarien vor, wonach *E. nymphaea* in diesem Jahr dort ebenfalls häufig auftrat.

Zwei weitere Meldungen betreffen das massenhafte Auftreten von Gelben Ordensbändern Ende Juni und Anfang Juli 1987 in Südfrankreich. In Lodeve, Les Plans, kamen zwischen dem 27.VI. und dem 10.VII. ca. 10 bis 20 *E. nymphaea* pro Nacht ans Licht; *conversa* ESP. und *promissa* ESP. waren ebenso häufig (JUERGEN THIELE, D-Dettenheim, in litt.). In der Umgebung von Ales, Cevennen, in einem Umkreis von ca. 50 km, flogen und saßen Anfang Juli überall Tausende von Gelben Ordensbändern, die jedoch nicht genau bestimmt wurden (Pfarrer PAUL ZEDI, CH-Biel, in litt.).

Die letzte Meldung berichtet über eine Beobachtung am 27.VII.1987 in Spanien, Prov. Teruel, auf dem Gipfel der Sierra Javalambre, 2000 m. Am späten Nachmittag wurde eine größere Anzahl *E. nymphaea*, an Blüten eines kleinen Kreuzblütlers saugend, beobachtet. Da dort in dieser Höhe die Berggipfel ziemlich bewuchslos sind und nirgends Eichen zu finden sind, mußte es sich um wandernde Tiere handeln (GERHARD TARMANN, A-Innsbruck, in litt.).

Für Meldungen über *E. nymphaea* danken wir den oben erwähnten Kollegen sowie Herrn D. BURCKHARDT, Mus. d'Hist. Nat. Geneve. Mit Spannung warten wir, ob weitere Meldungen über das Auftreten von *E. nymphaea* im Jahre 1987 in Mitteleuropa bei uns oder bei der DFZS eintreffen bzw. irgendwo publiziert werden und ob die Art auch in den folgenden Jahren wieder einmal in Mitteleuropa auftaucht.

Anschriften der Verfasser:

Dr. LADISLAUS RESER
Natur-Museum Luzern
Kasernenplatz 6
CH-6003 Luzern

WILFRIED SCHAEFER
Villastraße 4a

D-7000 Stuttgart 1